

# Annaburger Zeitung

## Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr. Bezugspreis wird monatlich festgesetzt. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und die Zeitungsverleger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Sorauerstr. 3, entgegen. In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. ersicht jeder Anspruch auf Verzögerung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Amthliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Fernsprechkreis-Anschluß Nr. 224.

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 3 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einleit. Umlageplacat. Schwermiger und tabellarischer Satz mit Aufschlag. Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten. Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbes. Halle.

Nr. 48

Dienstag, den 23 April 1929.

32. Jahrg.

## Wiederzusammentritt des Reichstages Kleinarbeit im Reichstag.

Berlin, 22. April.

Die allerersten geordnete Vereinfachung und Nationalisierung der Geschäftsbürokratie ist wohl selten in größerer Ausdehnung vorgeföhrt worden als heute bei der Wiedereröffnung des Deutschen Reichstages. In der Pause sind drei neue Minister in das Kabinett einberufen, eine veränderte Regierungsgrundlage soll sich gebildet haben. Diese innerlich bemerkenswerten Vorgänge riefen ein faum sich regendes Echo im Hause wahr, das fast unbeeachtet verflungen wäre, wenn die Kommissionen nicht den förmlichen Ruf nach einer ihnen notwendig erscheinenden Regierungserklärung erhoben hätten. Sie gewannen feierlich Gelegenheit, Präsident Ebert fand es ausreichend, die neuen Minister auf dem Papier, nicht in Person, zu präsentieren, indem er das Verjüngungsdekret des Reichspräsidenten verlas. Die Namen Götterd, Strick, Siegelwald erschienen, nur die Namen, feiner von ihnen war anwesend. Die auf der rechten Seite in ziemlicher Anzahl, auf der linken nur in wenigen Vertretern erscheinende Abgeordnetenschaft war damit zufrieden. Es wurde nun eine Reihe mehr formaler Angelegenheiten, die längt und wiederholt durchberaten und besprochen worden waren, erledigt, woran auch die widerwärtigen kommunalpolitischen Punkte dritte Lesungen verblieben konnten. Sie wollen abjektiv über Demonstrationenverbot und Majestät reden; vielleicht haben sie am Dienstag mehr Gelegenheit dazu bei den in Aussicht genommenen Verhandlungen über die Etab des Reichspräsidenten und des Reichstages. Heute wird nichts daraus vom Himmel wirt, die förmliche Aprilform zu den Parteien hinein, der Saal leert sich nach der kurzen Arbeit hocht eifertig.

### Sitzungsbericht.

(61. Sitzung.) CB. Berlin, 22. April. Die Sitzung wird eröffnet mit dem Verlesen eines Schreibens des Reichspräsidenten durch den Präsidenten Ebert. Der Reichspräsident gibt davon Kenntnis, daß die neuen Minister Dr. Siegelwald, Dr. Strick und G. Götterd berufen worden. Vor der weiteren Inangriffnahme der Tagesordnung fordert Abg. Schöner (Comm.) die Abgabe einer Regierungserklärung und eine politische Aussprache dazu, das müßte wenigstens geschehen in Hinblick auf den Wechsel im Reichskabinett sowie die Veraltung veränderter kommunalpolitischer Finanzen über die Aushebung aller Demonstrationenverbote und über die Abwehrmaßnahme von Kommunisten mit den Reichsarbeitern. Präsident Ebert erklärt, es werde wahrscheinlich am Dienstag bei der Staatsberatung Gelegenheit zu einer politischen Aussprache geboten sein. Die kommunalpolitischen Anträge sind damit erledigt. Die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes über die deutsch-italienischen Verträge und Abkommen mit einigen kurzen geschäftlichen Erklärungen über die Wiederintraffung des Saaner Gültigkeitsabkommens wird in zweiter und dritter Lesung erledigt. Gekündigt wird angenommen in erster und zweiter Lesung das Abkommen über den Verkehrshafen. Das internationale Opiumabkommen geht auf kommunalpolitischen Antrag an den Auswärtigen Ausschuß.

Bei der ersten Beratung des internationalen Abkommens über die Einrichtung von Verfahren zur Festsetzung von Währungsverhältnissen fragt Abg. Behrens (Dnt.), ob die anderen Länder auch bereit seien, das Abkommen zu ratifizieren. Abg. Ende (Comm.) nennt das Abkommen ein wertloses Stück Papier. Reichsarbeitsminister Wisfoll antwortet ihm, das Abkommen ist in Genf mit 76 gegen 21 Stimmen angenommen worden. Die 21 Gegner seien im wesentlichen Vertreter der Wirtschaftswelt gewesen und nur Arbeiter. Der Reichsarbeitsminister hält das Abkommen für einen wesentlichen sozialpolitischen Fortschritt. Es wird in erster und zweiter Beratung angenommen. Der dritten widerprechen die Kommunisten. Die dritte Beratung des Gesetzesentwurfes über die Abänderung der Verordnung zur Errichtung von Arbeitsämtern im Bergbau wird erledigt und die Vorlage endlich angenommen. Das Wirtschaftliche daran ist die Verlagerung der Statistik der Arbeiter von zwei auf vier Jahre. Nunmehr verläßt sich das Haus auf Dienstag.

## Das Sorgenpaket.

Mit schwerem Gepäck beladen und nicht geringen Sorgen im Herzen sind die Reichstagsabgeordneten, so wie sie nicht schon in Berlin als Mitglieder des Haushaltsausschusses in eifriger Arbeit tätig sein konnten. Es wieder in das „Hohe Haus“ am Platz der Republik zurückgekehrt, beladen mit den beiden dableibigen Bündeln des Haushalts 1929 und trotz aller Umänderungen immer noch in starker Sorge darum, ob es gelingen wird, die Ausgaben des Haushalts mit den Einnahmen in Einklang zu bringen. Wohl hat man auf dem Papier ausgerechnet, wie dieses Ausbalancieren des Haushalts erfolgen soll, aber noch weiß man längst nicht, ob die Wirklichkeit diese Berechnungen nicht schon bald über den Haufen werfen wird. Denn als dunkle Wolke lagert über der riesigen Kugel des Reichstages die Pariser Reparationskonferenz, weil es ganz innerlich ist, welches deren Ausgang sein wird. Das macht die Sorgen noch schwerer. Der am meisten belastete Mann ist natürlich der Reichsfinanzminister. Zurzeit sucht er eifrig nach Geld, weil er schon für den nächsten Ersten sehr erhebliche Mittel braucht, um die dann fälligen Verpflichtungen des Reiches leisten zu können. Dazu kommen noch neue Ausgaben, die von der Arbeitslosenversicherung auch im laufenden Monat in Anspruch genommen werden: schon seit Tagen verhandelt er mit verschiedenen Großbanken, um von ihnen 150 bis 200 Millionen Mark zu erhalten. Diese Schwierigkeiten der Reichstagen werden bei den kommenden Beratungen des Reichstages eine sehr erhebliche Rolle spielen. Man ist ja in manchen den Beratungen der paar nicht formell, wohl aber tatsächlich bestehenden Komitees übertrumpfen, daß von feiner Seite eine wesentliche Heranzufassung des Ausgabenetats beantragt werden soll. Doch einen weit stärkeren Druck als diese Verabredung werden jene Schwierigkeiten ausüben, die durch die Etabe in den Reichstagen nun schon drei Monate hindurch verurteilt worden sind und deren Ende vorläufig noch gar nicht abzusehen ist. Staatsberatung — das pflegt im allgemeinen unter dem Zeichen sachlicher Behandlung zu stehen, bietet nur verhältnismäßig wenig Stoff für parteipolitische Kampfen und Agitationsanträge. Wird es diesmal noch weniger tun als sonst. Der Druck von außen her, namentlich aus der Richtung Paris, ist zu stark geworden und das „Normaljahr“ des Dawes-Plans löst seine Wirkung aus. Wo darum sich ein paar Abgeordnete jetzt wieder begriffen, wird man als erstes immer die Frage hören: Was halten Sie von Paris? Immer wieder dieses Wort, das uns allen und nicht zuletzt den Reichstagsabgeordneten den Ernst unserer augenblicklichen und finsternen Lage in krafter Deutlichkeit illustriert. Neht wird das Wort „Sparen“ so groß wie mir möglich geschrieben, wird vielleicht schon sehr bald aber noch größer geschrieben werden müssen über das hinaus, was wir für möglich halten. Es ist also kein beneidenswertes Sorgenpaket, mit dem belastet die Große Kammer ihren Platz angereuen hat. Wer weiß, ob sich die Fälle dieser Sorgen nicht noch vermehren wird! Entschieden ist, und so sehr Entscheidendes, wie selten wohl das war, was dem Reichstag zur Stellungnahme vorgelegt wurde.

## Reparationsbericht im Kabinett. Schacht und Böglcr in Berlin.

Sitzung des Reichsministeriums.

Sonntag früh trafen die deutschen Vertreter in der Pariser Sachverständigenkonferenz, Reichsbankpräsident Dr. Schacht und Dr. Böglcr, aus Paris in Berlin ein, um über den Stand der Beratungen zu berichten. Nach ihrer Ankunft trat ein Kabinettsrat zusammen, in dem Dr. Schacht und Dr. Böglcr die Reichsminister über die Lage in Paris informierten. Ausgesprochenen sprachen sie über die Bedeutung und die Behandlung der Konferenz, übergebenen deutschen Memoranden d. u. m. S. Die beiden Sachverständigen stellten dabei fest, daß die deutsche Denkschrift feierlich politische, sondern nur wirtschaftliche Anregungen enthalte. Wenn von anderer Seite den deutschen Memoranden politischer Charakter beigegeben worden sei, so sei weder im Unter-ausschuß zu Paris, noch im Plenum der Reparationskonferenz etwas davon erwähnt worden. Das Memorandum solle genau so wie die übrigen als Dispositionsgrundlage dienen. Die Minister nahmen den Bericht entgegen und sicherten den Sachverständigen zu, daß sie ihnen unveränderte Verhandlungsfreiheit zu belassen wünschten. Die deutschen Sachverständigen sollen selbst den Wunsch gehabt haben, den Bericht in Berlin zu erstatten. Von der Regierung sollen sie nicht aufgefordert worden sein, daß Berlin zu kommen. Die Reichsregierung wollte

### Kleine Zeitung für eilige Leser

\* Der Reichstag ist nach den Osterferien wieder zusammengetreten.  
\* Die nächste Vollziehung der Reparationskonferenz findet am Dienstag statt.  
\* Auf der Abrüstungskonferenz in Genf entwickelte der amerikanische Delegierte die aufsehenerregenden Abrüstungspläne der Regierung Hoover.  
\* Bei San Diego in Kalifornien führten zwei Flugzeuge ab. Sechs Passagiere wurden dabei getötet.

während der ganzen Pariser Konferenz die Unabhängigkeit der deutschen Sachverständigen bewahrt. Die beiden Herren werden unmittelbar nach Paris zurückfahren.

### Neue Vollziehung in Paris.

„Die Tür ist nicht zugeschlagen.“ Die deutschen Sachverständigen Dr. Schacht und Dr. Böglcr haben nach ihrer Beratung mit der Reichsregierung Berlin wieder verlassen und sind bereits wieder in Paris eingetroffen. Die für Montag in Aussicht genommene Vollziehung der Reparationskonferenz ist auf Dienstag verschoben worden. Am Montag fand eine Trauerfeier für den plötzlich verstorbenen englischen Vertreter Newell-Hale statt, an der alle Delegationen teilnahmen.

Über die Pariser Konferenz erklärte Reichs-wirtschaftsminister Curtius im Haushaltsauschuß des Reichstages u. a.:

Ein Bruch der Konferenz ist vermieden, die Tür zu Verhandlungen nicht zugeschlagen. Ob und wann aber noch eine Einigung möglich ist, vermag niemand voranzusagen. Unter diesen Umständen darf und muß ich es mir erlauben, über die deutsche Wirtschaftslage und die allgemeine Wirtschaftslage des Weltmarktes die Regierungserklärungen abzugeben. Wenn der Schlussbericht der Konferenz vorliegt oder etwa nachfolgende politische Verhandlungen zum Abschluss gekommen sind, ist der Zeitpunkt da, hierüber Auskunft zu geben.

### Deutsche Abrüstungsanträge.

Gegen den chemischen Krieg. Die deutsche Abordnung im Vorbereitenden Abrüstungsausschuß hat einen Antrag eingebracht, nach dem in Verfolg der großen Denkschrift des Grafen Bernhart beantragt wird, in den Konventionenentwurf das Verbot des Abwurfes von Kampfmitteln jeglicher Art aus leuchtenden Flugzeugen sowie das Verbot der Beförderung von Gas, Giftstoffen und Brandstoffen jeglicher Art aufzunehmen. Der deutsche Antrag gilt als Ergänzung der Bestimmungen des Abkommens über das Verbot des chemischen und bakteriologischen Krieges.

In der Aussprache beantragte Graf Bernhart, das ganze Kapitel des Entwurfes über das Verbot des chemischen Krieges mit dem deutschen Antrag aus dem Abkommen herauszunehmen und daraus ein internationales Sonderprotokoll zum Verbot des chemischen Krieges zu machen.

### Amerikas Abrüstungsprogramm.

Eine bedeutungsvolle Sitzung der Genfer Konferenz. In der Sitzung der Vorbereitenden Abrüstungskommission gab der amerikanische Vorkonferenz-Gesandte im Namen seiner Regierung eine mit ungewöhnlichem Ernst und Nachdruck vorgetragene Erklärung über den Standpunkt der Hoover-Regierung zu dem gesamten Abrüstungsproblem ab. Die umfangreiche Erklärung gibens dürfte

die umfassendste und klarste Stellungnahme über die Mittel und Wege zu einem Ausgleich und einer Herabsetzung der Rüstungen sein, die bisher von der amerikanischen Regierung abgegeben worden ist. Gibson erklärte, die erste Pflicht der Kommission sei es, sämtliche Zahlen der Abrüstungsfrage dahin zu prüfen, welche Zahl die niedrigste jede einzelne Abordnung machen könne. Die Abrüstungsfrage müsse in zwei Teile, Land- und Seerüstungen, geteilt werden. Die Vereinigten Staaten seien in erster Linie an dem Seeproblem interessiert. Die amerikanische Regierung sehe keine Veranlassung, ihren bisherigen Standpunkt zu ändern, nach dem die einfachste und praktischste Methode







# „Die Rettung der Landwirtschaft.“

Keine Zerplitterung.

Der Präsident der Vereinigung der Deutschen Bauernvereine hat die angegliederten Bauernvereine ein Mandat erteilt, in dem er die Vereinigungen bekanntmache, die er mit Minister a. D. Schiele über die Einheitsbestrebungen getroffen hat.

Diese Vereinbarungen sehen dahin, die gemeinsame sachliche Arbeit zur Rettung der deutschen Landwirtschaft erfolgreich zu Ende zu führen. Demgegenüber müssen Organisationsfragen gegenwärtig zurücktreten. Die Präsidenten Schiele und Hermes wollen sofort nach Abschluss der gegenwärtigen gemeinsamen Arbeit in Verhandlungen auch mit der Deutschen Bauernschaft eintreten, um sich über eine Form des organisatorischen Zusammenhanges zu verständigen. Die der Vereinigung der Deutschen Bauernvereine angegliederten Vereine wurden ersucht, ihr zukünftiges Handeln in voller Übereinstimmung mit diesen Abmachungen zu halten und von allen Maßnahmen abzusehen, die die Frage eines organisatorischen Zusammenhanges der Spitzenorganisationen berühren.

## Politische Rundschau Deutsches Reich

### Geschenknur für Verwendung der Lohnsteuer.

Zur weiteren Durchführung des Sparprogramms im Reich haben die Regierungsparteien jetzt im Reichstage einen Geschenknur zur Änderung der sog. „lex Brüning“ eingebracht. Danach soll, wenn das Einkommen aus der Lohnsteuer im Jahre 1929 oder in einem der nächsten Jahre weniger als 1000, den Betrag von 1300 Millionen übersteigt, von dem Übermaß der Beträge bis zu 75 Millionen Mark zur Erleichterung der knappschaftlichen Altersversicherung bzw. zur Erhaltung ihrer Leistungsfähigkeit und der Welt für den Ausbau und die Erhaltung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Invalidenversicherung dem Ausnahmefall des Reichsarbeitsministeriums überlassen werden. Übersteigt das Einkommen aus der Lohnsteuer monatlich den Betrag von 108 1/2 Millionen Mark, so sollen aus dem Mehrerlös bereits Abschlagsbeträge auf die für die knappschaftliche Altersversicherung zu verwendenden 75 Millionen Mark bis zu 6 1/2 Millionen Mark gezahlt werden.

### Österreich.

#### Gemeindeausbau in Steiermark.

Bei den Gemeindeauswahlen in Steiermark haben am Sonntag den 10. April 1929 86 Bürger ihr Wahlrecht ausgeübt und 91 134 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf die Sozialdemokraten 44 319 Stimmen (24 Mandate), Christlich-Sozialen 29 112 Stimmen (16 Mandate), den Nationalen Wirtschaftsblock 12 493 Stimmen (7 Mandate), Wirtschaftsbund der Städte 2630 Stimmen (1 Mandat). Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitler-Bewegung) und die Kommunisten erhielten kein Mandat. Bei den letzten im Jahre 1924 vorgenommenen Gemeindeauswahlen hatten die Sozialdemokraten 22 Mandate, die Einheitsliste (Christlich-Soziale und Großdeutsche) 16, die Nationalsozialisten 2 und die Kommunisten 2 Mandate erhalten.

### Nordamerika.

Die im Kriege von Amerika beschlagnahmten deutschen Schiffe.

Die juristischen Vertreter der deutschen Schiffahrtsgesellschaften haben einen Schriftsatz über die Bewertung der während des Krieges in Amerika beschlagnahmten deutschen Schiffe eingereicht. Der Schriftsatz, der von Oberlandesgerichtsrat von der Decken als Vertreter der beteiligten Gesamtinteressenten, von Rechtsanwält Kniesner für die Japan- und von Rechtsanwalt Strube für den Nordamerikanischen Kontinent unterschrieben ist, tritt für erheblich über dem Reichswert liegende Werte ein. Der von den amerikanischen Reklamation eingedragte Gegenwert beträgt den beschätzten Zustand der Schiffe und die kritische Lage des internationalen Schiffahrtsmarktes bei Kriegsende auf.

### Aus In- und Ausland

Genf. Reichspräsident von Hindenburg nahm Montag die Austrittsbescheide des Reichsministers für die besetzten Gebiete Dr. Wirth sowie des Reichsverkehrsministers Dr. Siegelwald entgegen.

Wien. Die am Montag zur formellen Vereinerung des neuen „Austro-Slavisches anberaumte Sitzung des Sanitätsausschusses des Nationalrats wurde abgelehnt, da sich die Mitglieder des Landeshaupmanns Dr. Ender aus Vorarlberg verweigert hat.

Wien. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der Wahlen zum Senat haben die Christlichen 70 Sitze und die Opposition 22 errungen.

Kelley. Die Kwangtchipuppen in Schansi sind nach Kwangtchiper Meldungen nunmehr völlig eingeschlossen. Mit ihrer baldigen Übergabe wird gerechnet. Die Kampfgruppen greifen von drei Seiten an, während Kanonenschüsse von Jangtse aus einwirken.

### Flieger Tod.

Zusammenstoß zweier Flugzeuge. Bei San Diego in Kalifornien stürzte, wahrscheinlich infolge von Luftstörungen, aus 2000 Fuß Höhe ein Armeeflugzeug auf ein Passagierflugzeug, so daß beide Flugzeuge in die Tiefe gestürzt wurden. Sämtliche sechs Passagiere wurden dabei getötet. Der Militärpilot versuchte mit dem Fallschirm abzulandern, aber der Fallschirm verlor sich am Hügel des Flugzeuges.

### Fliegertragödie der Wüste.

Das Flugzeug des auf der Suche nach den England-Australien-Fliegern vor etwa zehn Tagen verschwindenden Genannten Anderson ist in der Wüste, 130 Kilometer von Powell's Creek entfernt, aufgefunden worden. Der erkrankte Flieger lag unter dem Flugzeug einen menschlichen Körper liegen. Er war einen Fallschirm mit Wasser ab. Da sich der menschliche Körper nicht bewegte, nimmt man an, daß Anderson tot ist. Nach ergebenden Meldungen ist das Militärflugzeug, das sich auf die Suche begeben hatte, bei Powell's Creek abgestürzt und zerrummert worden. Die Leichen kamen mit dem Leben davon.

### Absprung ohne Fallschirm.

Ein Militärflugzeug, das von Reuten in der Slowakei nach Preßburg flug, verunglückte. Bereits eine Viertelstunde nach dem Abflug begann das ganz neue Flugzeug aus bisher unbekannter Ursache zu sinken und verlor das Gleichgewicht. Der Pilot, der unerklärlicherweise keinen Fallschirm bei sich hatte, versuchte während des Niedergehanges abzulandern, indem er seinen Weg am Steuer verließ und sich auf den linken Flügel des Flugzeuges begab. Das Flugzeug stürzte unter der Last seines Körpers um und schleppte ihn herab. Er wurde unter den Trümmern des Flugzeuges begraben und war sofort tot.

## Ämtlicher Teil.

### Beckluß.

Dem Gemeindevorsteher in Annaburg, Kreis Torgau, als dem durch Beschluß III der früheren Generalkommission in Merseburg vom 6. September 1904 — Gef. Nr. 1691 VII — befallenen Vertreter der Gesamtheit der Beteiligten an den gemeinschaftlichen Angelegenheiten, welche durch den am 10. Februar 1887 befalligen Beschluß betreffend die Annaburger Erhöhung — Gl. A. Nr. 181 — begründet sind, wird hiermit auf Grund des Gesetzes vom 2. April 1887 (Gef. S. 105) die Genehmigung erteilt, zur Bezahlung der von der Separationsbeteiligungsgemeinschaft — Gl. A. Nr. 181 — künstlich erworbenen, in der Bemerkung Nr. 24 des Verzeichnisses und im Grundbuche von Annaburg Band XVI Blatt 678 eingetragenen Parzellen Nr.: 419, 72, 74, 94 und 9 6 6 7

des 102. des 7. des 107. des 108. des 109. des 110. des 111. des 112. des 113. des 114. des 115. des 116. des 117. des 118. des 119. des 120. des 121. des 122. des 123. des 124. des 125. des 126. des 127. des 128. des 129. des 130. des 131. des 132. des 133. des 134. des 135. des 136. des 137. des 138. des 139. des 140. des 141. des 142. des 143. des 144. des 145. des 146. des 147. des 148. des 149. des 150. des 151. des 152. des 153. des 154. des 155. des 156. des 157. des 158. des 159. des 160. des 161. des 162. des 163. des 164. des 165. des 166. des 167. des 168. des 169. des 170. des 171. des 172. des 173. des 174. des 175. des 176. des 177. des 178. des 179. des 180. des 181. des 182. des 183. des 184. des 185. des 186. des 187. des 188. des 189. des 190. des 191. des 192. des 193. des 194. des 195. des 196. des 197. des 198. des 199. des 200. des 201. des 202. des 203. des 204. des 205. des 206. des 207. des 208. des 209. des 210. des 211. des 212. des 213. des 214. des 215. des 216. des 217. des 218. des 219. des 220. des 221. des 222. des 223. des 224. des 225. des 226. des 227. des 228. des 229. des 230. des 231. des 232. des 233. des 234. des 235. des 236. des 237. des 238. des 239. des 240. des 241. des 242. des 243. des 244. des 245. des 246. des 247. des 248. des 249. des 250. des 251. des 252. des 253. des 254. des 255. des 256. des 257. des 258. des 259. des 260. des 261. des 262. des 263. des 264. des 265. des 266. des 267. des 268. des 269. des 270. des 271. des 272. des 273. des 274. des 275. des 276. des 277. des 278. des 279. des 280. des 281. des 282. des 283. des 284. des 285. des 286. des 287. des 288. des 289. des 290. des 291. des 292. des 293. des 294. des 295. des 296. des 297. des 298. des 299. des 300. des 301. des 302. des 303. des 304. des 305. des 306. des 307. des 308. des 309. des 310. des 311. des 312. des 313. des 314. des 315. des 316. des 317. des 318. des 319. des 320. des 321. des 322. des 323. des 324. des 325. des 326. des 327. des 328. des 329. des 330. des 331. des 332. des 333. des 334. des 335. des 336. des 337. des 338. des 339. des 340. des 341. des 342. des 343. des 344. des 345. des 346. des 347. des 348. des 349. des 350. des 351. des 352. des 353. des 354. des 355. des 356. des 357. des 358. des 359. des 360. des 361. des 362. des 363. des 364. des 365. des 366. des 367. des 368. des 369. des 370. des 371. des 372. des 373. des 374. des 375. des 376. des 377. des 378. des 379. des 380. des 381. des 382. des 383. des 384. des 385. des 386. des 387. des 388. des 389. des 390. des 391. des 392. des 393. des 394. des 395. des 396. des 397. des 398. des 399. des 400. des 401. des 402. des 403. des 404. des 405. des 406. des 407. des 408. des 409. des 410. des 411. des 412. des 413. des 414. des 415. des 416. des 417. des 418. des 419. des 420. des 421. des 422. des 423. des 424. des 425. des 426. des 427. des 428. des 429. des 430. des 431. des 432. des 433. des 434. des 435. des 436. des 437. des 438. des 439. des 440. des 441. des 442. des 443. des 444. des 445. des 446. des 447. des 448. des 449. des 450. des 451. des 452. des 453. des 454. des 455. des 456. des 457. des 458. des 459. des 460. des 461. des 462. des 463. des 464. des 465. des 466. des 467. des 468. des 469. des 470. des 471. des 472. des 473. des 474. des 475. des 476. des 477. des 478. des 479. des 480. des 481. des 482. des 483. des 484. des 485. des 486. des 487. des 488. des 489. des 490. des 491. des 492. des 493. des 494. des 495. des 496. des 497. des 498. des 499. des 500. des 501. des 502. des 503. des 504. des 505. des 506. des 507. des 508. des 509. des 510. des 511. des 512. des 513. des 514. des 515. des 516. des 517. des 518. des 519. des 520. des 521. des 522. des 523. des 524. des 525. des 526. des 527. des 528. des 529. des 530. des 531. des 532. des 533. des 534. des 535. des 536. des 537. des 538. des 539. des 540. des 541. des 542. des 543. des 544. des 545. des 546. des 547. des 548. des 549. des 550. des 551. des 552. des 553. des 554. des 555. des 556. des 557. des 558. des 559. des 560. des 561. des 562. des 563. des 564. des 565. des 566. des 567. des 568. des 569. des 570. des 571. des 572. des 573. des 574. des 575. des 576. des 577. des 578. des 579. des 580. des 581. des 582. des 583. des 584. des 585. des 586. des 587. des 588. des 589. des 590. des 591. des 592. des 593. des 594. des 595. des 596. des 597. des 598. des 599. des 600. des 601. des 602. des 603. des 604. des 605. des 606. des 607. des 608. des 609. des 610. des 611. des 612. des 613. des 614. des 615. des 616. des 617. des 618. des 619. des 620. des 621. des 622. des 623. des 624. des 625. des 626. des 627. des 628. des 629. des 630. des 631. des 632. des 633. des 634. des 635. des 636. des 637. des 638. des 639. des 640. des 641. des 642. des 643. des 644. des 645. des 646. des 647. des 648. des 649. des 650. des 651. des 652. des 653. des 654. des 655. des 656. des 657. des 658. des 659. des 660. des 661. des 662. des 663. des 664. des 665. des 666. des 667. des 668. des 669. des 670. des 671. des 672. des 673. des 674. des 675. des 676. des 677. des 678. des 679. des 680. des 681. des 682. des 683. des 684. des 685. des 686. des 687. des 688. des 689. des 690. des 691. des 692. des 693. des 694. des 695. des 696. des 697. des 698. des 699. des 700. des 701. des 702. des 703. des 704. des 705. des 706. des 707. des 708. des 709. des 710. des 711. des 712. des 713. des 714. des 715. des 716. des 717. des 718. des 719. des 720. des 721. des 722. des 723. des 724. des 725. des 726. des 727. des 728. des 729. des 730. des 731. des 732. des 733. des 734. des 735. des 736. des 737. des 738. des 739. des 740. des 741. des 742. des 743. des 744. des 745. des 746. des 747. des 748. des 749. des 750. des 751. des 752. des 753. des 754. des 755. des 756. des 757. des 758. des 759. des 760. des 761. des 762. des 763. des 764. des 765. des 766. des 767. des 768. des 769. des 770. des 771. des 772. des 773. des 774. des 775. des 776. des 777. des 778. des 779. des 780. des 781. des 782. des 783. des 784. des 785. des 786. des 787. des 788. des 789. des 790. des 791. des 792. des 793. des 794. des 795. des 796. des 797. des 798. des 799. des 800. des 801. des 802. des 803. des 804. des 805. des 806. des 807. des 808. des 809. des 810. des 811. des 812. des 813. des 814. des 815. des 816. des 817. des 818. des 819. des 820. des 821. des 822. des 823. des 824. des 825. des 826. des 827. des 828. des 829. des 830. des 831. des 832. des 833. des 834. des 835. des 836. des 837. des 838. des 839. des 840. des 841. des 842. des 843. des 844. des 845. des 846. des 847. des 848. des 849. des 850. des 851. des 852. des 853. des 854. des 855. des 856. des 857. des 858. des 859. des 860. des 861. des 862. des 863. des 864. des 865. des 866. des 867. des 868. des 869. des 870. des 871. des 872. des 873. des 874. des 875. des 876. des 877. des 878. des 879. des 880. des 881. des 882. des 883. des 884. des 885. des 886. des 887. des 888. des 889. des 890. des 891. des 892. des 893. des 894. des 895. des 896. des 897. des 898. des 899. des 900. des 901. des 902. des 903. des 904. des 905. des 906. des 907. des 908. des 909. des 910. des 911. des 912. des 913. des 914. des 915. des 916. des 917. des 918. des 919. des 920. des 921. des 922. des 923. des 924. des 925. des 926. des 927. des 928. des 929. des 930. des 931. des 932. des 933. des 934. des 935. des 936. des 937. des 938. des 939. des 940. des 941. des 942. des 943. des 944. des 945. des 946. des 947. des 948. des 949. des 950. des 951. des 952. des 953. des 954. des 955. des 956. des 957. des 958. des 959. des 960. des 961. des 962. des 963. des 964. des 965. des 966. des 967. des 968. des 969. des 970. des 971. des 972. des 973. des 974. des 975. des 976. des 977. des 978. des 979. des 980. des 981. des 982. des 983. des 984. des 985. des 986. des 987. des 988. des 989. des 990. des 991. des 992. des 993. des 994. des 995. des 996. des 997. des 998. des 999. des 1000. des 1001. des 1002. des 1003. des 1004. des 1005. des 1006. des 1007. des 1008. des 1009. des 1010. des 1011. des 1012. des 1013. des 1014. des 1015. des 1016. des 1017. des 1018. des 1019. des 1020. des 1021. des 1022. des 1023. des 1024. des 1025. des 1026. des 1027. des 1028. des 1029. des 1030. des 1031. des 1032. des 1033. des 1034. des 1035. des 1036. des 1037. des 1038. des 1039. des 1040. des 1041. des 1042. des 1043. des 1044. des 1045. des 1046. des 1047. des 1048. des 1049. des 1050. des 1051. des 1052. des 1053. des 1054. des 1055. des 1056. des 1057. des 1058. des 1059. des 1060. des 1061. des 1062. des 1063. des 1064. des 1065. des 1066. des 1067. des 1068. des 1069. des 1070. des 1071. des 1072. des 1073. des 1074. des 1075. des 1076. des 1077. des 1078. des 1079. des 1080. des 1081. des 1082. des 1083. des 1084. des 1085. des 1086. des 1087. des 1088. des 1089. des 1090. des 1091. des 1092. des 1093. des 1094. des 1095. des 1096. des 1097. des 1098. des 1099. des 1100. des 1101. des 1102. des 1103. des 1104. des 1105. des 1106. des 1107. des 1108. des 1109. des 1110. des 1111. des 1112. des 1113. des 1114. des 1115. des 1116. des 1117. des 1118. des 1119. des 1120. des 1121. des 1122. des 1123. des 1124. des 1125. des 1126. des 1127. des 1128. des 1129. des 1130. des 1131. des 1132. des 1133. des 1134. des 1135. des 1136. des 1137. des 1138. des 1139. des 1140. des 1141. des 1142. des 1143. des 1144. des 1145. des 1146. des 1147. des 1148. des 1149. des 1150. des 1151. des 1152. des 1153. des 1154. des 1155. des 1156. des 1157. des 1158. des 1159. des 1160. des 1161. des 1162. des 1163. des 1164. des 1165. des 1166. des 1167. des 1168. des 1169. des 1170. des 1171. des 1172. des 1173. des 1174. des 1175. des 1176. des 1177. des 1178. des 1179. des 1180. des 1181. des 1182. des 1183. des 1184. des 1185. des 1186. des 1187. des 1188. des 1189. des 1190. des 1191. des 1192. des 1193. des 1194. des 1195. des 1196. des 1197. des 1198. des 1199. des 1200. des 1201. des 1202. des 1203. des 1204. des 1205. des 1206. des 1207. des 1208. des 1209. des 1210. des 1211. des 1212. des 1213. des 1214. des 1215. des 1216. des 1217. des 1218. des 1219. des 1220. des 1221. des 1222. des 1223. des 1224. des 1225. des 1226. des 1227. des 1228. des 1229. des 1230. des 1231. des 1232. des 1233. des 1234. des 1235. des 1236. des 1237. des 1238. des 1239. des 1240. des 1241. des 1242. des 1243. des 1244. des 1245. des 1246. des 1247. des 1248. des 1249. des 1250. des 1251. des 1252. des 1253. des 1254. des 1255. des 1256. des 1257. des 1258. des 1259. des 1260. des 1261. des 1262. des 1263. des 1264. des 1265. des 1266. des 1267. des 1268. des 1269. des 1270. des 1271. des 1272. des 1273. des 1274. des 1275. des 1276. des 1277. des 1278. des 1279. des 1280. des 1281. des 1282. des 1283. des 1284. des 1285. des 1286. des 1287. des 1288. des 1289. des 1290. des 1291. des 1292. des 1293. des 1294. des 1295. des 1296. des 1297. des 1298. des 1299. des 1300. des 1301. des 1302. des 1303. des 1304. des 1305. des 1306. des 1307. des 1308. des 1309. des 1310. des 1311. des 1312. des 1313. des 1314. des 1315. des 1316. des 1317. des 1318. des 1319. des 1320. des 1321. des 1322. des 1323. des 1324. des 1325. des 1326. des 1327. des 1328. des 1329. des 1330. des 1331. des 1332. des 1333. des 1334. des 1335. des 1336. des 1337. des 1338. des 1339. des 1340. des 1341. des 1342. des 1343. des 1344. des 1345. des 1346. des 1347. des 1348. des 1349. des 1350. des 1351. des 1352. des 1353. des 1354. des 1355. des 1356. des 1357. des 1358. des 1359. des 1360. des 1361. des 1362. des 1363. des 1364. des 1365. des 1366. des 1367. des 1368. des 1369. des 1370. des 1371. des 1372. des 1373. des 1374. des 1375. des 1376. des 1377. des 1378. des 1379. des 1380. des 1381. des 1382. des 1383. des 1384. des 1385. des 1386. des 1387. des 1388. des 1389. des 1390. des 1391. des 1392. des 1393. des 1394. des 1395. des 1396. des 1397. des 1398. des 1399. des 1400. des 1401. des 1402. des 1403. des 1404. des 1405. des 1406. des 1407. des 1408. des 1409. des 1410. des 1411. des 1412. des 1413. des 1414. des 1415. des 1416. des 1417. des 1418. des 1419. des 1420. des 1421. des 1422. des 1423. des 1424. des 1425. des 1426. des 1427. des 1428. des 1429. des 1430. des 1431. des 1432. des 1433. des 1434. des 1435. des 1436. des 1437. des 1438. des 1439. des 1440. des 1441. des 1442. des 1443. des 1444. des 1445. des 1446. des 1447. des 1448. des 1449. des 1450. des 1451. des 1452. des 1453. des 1454. des 1455. des 1456. des 1457. des 1458. des 1459. des 1460. des 1461. des 1462. des 1463. des 1464. des 1465. des 1466. des 1467. des 1468. des 1469. des 1470. des 1471. des 1472. des 1473. des 1474. des 1475. des 1476. des 1477. des 1478. des 1479. des 1480. des 1481. des 1482. des 1483. des 1484. des 1485. des 1486. des 1487. des 1488. des 1489. des 1490. des 1491. des 1492. des 1493. des 1494. des 1495. des 1496. des 1497. des 1498. des 1499. des 1500. des 1501. des 1502. des 1503. des 1504. des 1505. des 1506. des 1507. des 1508. des 1509. des 1510. des 1511. des 1512. des 1513. des 1514. des 1515. des 1516. des 1517. des 1518. des 1519. des 1520. des 1521. des 1522. des 1523. des 1524. des 1525. des 1526. des 1527. des 1528. des 1529. des 1530. des 1531. des 1532. des 1533. des 1534. des 1535. des 1536. des 1537. des 1538. des 1539. des 1540. des 1541. des 1542. des 1543. des 1544. des 1545. des 1546. des 1547. des 1548. des 1549. des 1550. des 1551. des 1552. des 1553. des 1554. des 1555. des 1556. des 1557. des 1558. des 1559. des 1560. des 1561. des 1562. des 1563. des 1564. des 1565. des 1566. des 1567. des 1568. des 1569. des 1570. des 1571. des 1572. des 1573. des 1574. des 1575. des 1576. des 1577. des 1578. des 1579. des 1580. des 1581. des 1582. des 1583. des 1584. des 1585. des 1586. des 1587. des 1588. des 1589. des 1590. des 1591. des 1592. des 1593. des 1594. des 1595. des 1596. des 1597. des 1598. des 1599. des 1600. des 1601. des 1602. des 1603. des 1604. des 1605. des 1606. des 1607. des 1608. des 1609. des 1610. des 1611. des 1612. des 1613. des 1614. des 1615. des 1616. des 1617. des 1618. des 1619. des 1620. des 1621. des 162



Und jetzt kommt die Sensation der Saison!

# Lichtspielhaus (Neue Welt)

Ab Donnerstag bis Sonntag 8 1/2 Uhr:

# „Der Zarewitsch“

nach der gleichnamig Operette von Fr. Lehár.

In der Vorstellung am Freitag konzertiert ab 8 Uhr das gesamte Köhr'sche Orchester.

**Zwei eiserne Bettstellen und 1 Zentrifuge**  
preismert zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

**Mushilfe**  
für Sonnabends gelucht. Wo's lagt die Specht. ds. Bl.

Verlaufe auf Bestellung gute

**Speisekartoffeln**  
à Ztr. 3,75

**Gaas - Kartoffeln**  
à Ztr. 4,25

als: Wohlmann Denwälder blane Kaisertrone Parnassia

Karl Böhr, Niederstr. 20.

## Bruteier =

Kauf in Vertrauenssache

Von unsen 300 Hühnern haben wir durch genaue Falleneis-Kontrolle die allerbesten Veger festgestellt und nur von diesen verkaufen wir Bruteier. Beste Befruchtung, sorgfältigste Behandlung der Eier, daher die vorzüglichsten Schlupfergebnisse. Weiße Legehorn St. 30 Pf. Rhodoländer St. 30 Pf. Baumühle Naundorf, bei Annaburg.

## Ofenlängen

frei Haus liefert jederzeit und empfiehlt als bequem und billig

Wilhelm Kunze.

**Pa. Kottlee Schwedentlee Luzerne Seradella Wiesensmischung Zimothe Lobbericher**  
Kohlraben gelbe Eckendorfer Riefenwalzen Reihgras empfiehlt

J. G. Fritzsche.

ff. geräucherten Schellfisch und Geelachs Räucherlachsheringe Kieler Fettbündlinge und Sprossen empfiehlt

Arthur Hönemann Markt 19.

**Schweizer und Tilsiter Käse**  
mit und ohne Rinde, Camembert, Limburger, Brie, Soldiner, Land- und Harzer Käse empfiehlt

J. G. Fritzsche.

**Tafeläpfel**  
Bananen, Citronen Blut-Apfelsinen empfiehlt

Arthur Hönemann Markt 19.

## Saat-Kartoffeln

krebsfest  
Dir. Johannsen und Parnassia sind eingetroffen und offeriert  
Wilhelm Otte.

**Saatkartoffeln**  
I. Abfaat Böhm's Allerfrüheste, gelbfleischig,  
**Speisekartoffeln**  
Gertrudshof.

**Gemüse- und Blumenamen**  
in hochkeimfähiger Ware empfiehlt  
J. G. Fritzsche.

## Stets frisch!

**Portland-Cement**  
Ba. Gips  
Nohrgewebe  
Schlammteide  
Schifflicher Feer  
Karbolineum  
Klebezeuge  
Zahnpappe  
Falschbauweise  
Gefächter Kalt  
Nägel, Farben  
Eisenstieber  
Tonröhren  
Schweineträge  
Ferteltröge  
Krippenschalen  
Mauersteine  
Klinker, Lochsteine  
Decksteine  
Hobelsteine (Spezialität)

**Eisenerleiten**  
Fischerbretter aller Art  
Schalbretter  
Schwarten f. Säune und Holzställe  
Mischbretter  
Bogenbretter  
Bohlen, Batten  
Balken, Kantholz  
Fußbodenlager  
Brunnenrohre  
Waschpfähle  
Zaunpfähle  
Brühtröge  
eich. Aderwalzen  
Treyphen (Spezialität), sowie alle vorkommenden Bau- und Kuchhölzer

empfehlen  
**Wilhelm Kunze**

## Motorräder!

Stoc (2,5 PS) 365.- RM.  
D. A. W. (4 PS) 638.- RM.  
N. S. U. (4,5 PS) 790.- RM.

Alle Steuer- und Führerscheinfrei!  
Auto-, Motorrad- und Fahrrad-Reparatur-Verstatt.  
Autogenschweißerei. Uebernahme v. Drehbankarbeiten.  
Kfz-Abfertigung.

**Fritz Rödler, Annaburg,**  
Ferienstr. 253.

## Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte,

als: eis. Eggen, Schwung- und Karren-  
Pflüge, einzelne Räder,  
Kultivatoren, Reinigungs-Maschinen,  
Grasmäähmaschinen, Dreschmaschinen,  
Sämaschinen, Motore, Transmissionen.  
Ersatzteile und Reparaturen aller Fabrikate.

**Wilhelm Gröhl.**

● Baumischeren, Baum-, Bügel-,  
● Hand- und Schrottsägen,  
● Gärtnerpaten, eis. Gartenrechen  
● Dünger-, Kohlen-, Kartoffel- u.  
● Rübengabeln, Guanostreuförbe  
● Zauchenschöpfer empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.**

## Formulare

zur Kündigung eines Miet-  
verhältnisses auf Grund des  
Mieterschuldgehehes  
sind vorrätig in der  
Buchdruckerei.

Dienstag und Freitag:  
**fr. Büdlinge**  
empfehlen  
**J. G. Fritzsche.**

Donnerstag trifft ein  
**Goldbarisch und Rabliau**  
J. G. Fritzsche.

## Berufskleidung

wie sie sein soll:  
fest / strapazierfähig / preiswert!

**Hosen:** Zwirnstoff, Pilot, Reicord, Manchester, Maurerhosen und -Socken

**Jacken:** blau und grau, la Körper, mit verstärkten Taschen, Berufskittel, Maurer-, Kellner-, Fleischer-, Windjacken, Motorradanzüge, Lodenmäntel, Conti-Regenmäntel

**Carl Quehl.**

Empfehle prima  
Dreitruhl-  
Bierfrucht-  
Viertrufen-  
seinst. Apfel-Gelee  
Preißelbeeren  
und Pflaumenmus  
Arthur Hönemann  
Markt 19.

**Ausziehtusche**  
in verschied. Farben  
vorrätig bei  
Herm. Steinbeiß.

**Frauen-Verein**  
Frauenhilfe.  
Donnerstag, d. 25. April  
abends 8 Uhr, in „Stadt  
Berlin“

**Neue Gemüse- und Obst-Konserven**  
empfehlen  
**J. G. Fritzsche.**

## Verein selbständ. Handwerker und Gewerbetreibender

Annaburg und Umgegend.  
Donnerstag, den 25. April, Abends 8 1/2 Uhr  
im Gasthof zur Weintraube

## Monatsversammlung.

Die Mitglieder werden gebeten, wegen der wichtigen Tagesordnung (Badenanstalt und Amtsgericht) recht zahlreich zu erscheinen.  
Rietzdorf, Vorsitzender.

## Balast-Theater

Dienstag bis Donnerstag  
Beginn: 20.30 Uhr:  
Wir bringen wieder ein ganz erstklassiges Programm:

**„Das Mädchen mit fünf Nullen“**  
(Das große Los, ein Spiel des Lebens).  
Unter Mitwirkung von Marcel Salzer, der Vater unzähliger Schandake und Schandere. Ein glänzender Film von Siebe, Lotterici u. Schindler in 6 Doppelakten. Die Geschichte einer Schwindelbetrügerin, der Liebesroman einer kleinen Sängerin und die Lebensschicksale von vier Menschen, die das große Los gewonnen, sind der spannendste Inhalt dieses Films.

**Jonny, den Flitterwochen.**  
Tolle Groteske in 2 Akten.  
**Die Deulig-Woche.**  
Jugendliche sind herzlich eingeladen.  
Vorzugskarten gibt es wieder bei Herrn Schunk.

## Universal-Geschäftsbücher

für kleine Gewerbetreibende empfiehlt  
Herm. Steinbeiß, Buchhandlung.

## Fußquäler

Hornhaut, Schwielen und Warzen  
beseitigt schnell,  
sicher und unblutig  
**Kukirol**  
Eine Packung Kukirol-Pflaster mit dem Garantie-Scheit kostet 75 Pfg. Kontrolliert sicher! Sie erhalten bei Nichterfolg Ihr Geld zurück!

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg



Das letzte Hemd.

Der Schluß Europas. — Unruhige Anzeichen. — Jeht Weisheitslehre.

Es ist nicht in Paris gefallen, das Wort von dem letzten Hemd, das man einem Volke ausziehen wolle, um seine eigenen Bedürfnisse um jeden Preis, auch um den Preis des europäischen Friedens und der europäischen Kultur zu befriedigen. Nein, in der letzten Nacht...

weitere 37 oder gar 58 Jahre noch einmal 40 oder 50 oder 60 Milliarden zu zahlen, so sollte ein so realistisch, so nüchtern und so geschäftsmäßig veranlagtes Volk wie das englische für diese völlig selbstverständliche Haltung doch wenigstens einiges Verständnis aufbringen. Aber nein, es zeigt sich wieder, daß seine Kräfte hinüberführt von...

Sorgen ganz anderer Art beschäftigen augenblicklich das fern Ostafrika. Einem kräftigen Farmer, der einen Schwarzen wegen Verabreichung einer weißen Frau zu Tode gebracht hatte, sind dafür von Richter sieben Jahre Zuchthaus und zehn Weisheitslehre zu distriert worden. Darüber unter allen Weisen des Landes ein furchtbarer Entrüstungsturm und nachdem die Regierung bereits die Vollziehung der Haftstrafe angeordnet hatte, ist unmittelbar vor Ausführung dieses Befehls wenigstens noch ein Aufschub von drei Wochen begünstigt worden. Die weiße Herrschaft im Schwarzen Erdteil ist hier offenbar vor eine schicksalshafte Entscheidung gestellt; wir lennen den Ernst dieser Frage sehr gut aus der Zeit, da Deutschland selber noch afrikanische Kolonien besaß. Ob die sprichwörtliche Macht der Engländer in Ostafrika allerdings schon zum Teil an die weiße Bevölkerung abtreten müssen. Dr. Sch.

Politische Rundschau Deutsches Reich

Einschränkung der Luftfahrt. Die Klärungen der Reichsbefehle für die Luftfahrt wird die Luftfahrt zwingen, ihr Streckennetz, das noch im vorigen Jahre über eine zehn Millionen Kilometer ging, nunmehr auf sechs Millionen Kilometer einzuführen. Die Folge davon ist eine wesentliche Einschränkung des Personals. Die Direktion der Deutschen Luftfahrt hat sich veranlaßt gesehen, das zukünftige Oberpräsidium davon in Kenntnis zu setzen, daß sie sich gezwungen sehe, etwa 40 Prozent der Gesamtbeschäftigung, d. h. 1200 bis 1300 Arbeiter und Angestellte zu entlassen. Landwirtschaftliche Reichsausschuß der Deutschen Nationalen. In Berlin lagte der Gesamtvorstand des deutschen nationalen Landwirtschaftlichen Reichsausschusses. Der Reichslandvolkswirtschaftlichen Ausschusses. Der Ausschuss hat sich mit dem Reichsausschuß für Ernährung und Landwirtschaft in Berlin über eine Reihe von landwirtschaftlichen Forderungen aufgestellte Einheitsprogramm. Ebenso ging Graf von Helldorf ausführlich darauf ein. Von Abgeordneten beteiligten sich an der Aussprache u. a. die Landtagsabgeordneten Müller-Verein, Hilger, Dr. Kaufhold, von Winterfeldt, Schwede, Vogemann, Gauger und Reichstagsabgeordneter Stachfeldt. Mit einem Schlusswort des Vorsitzenden, Geheimrat Bloomen, der feststellte, daß der...

Gebäude der Reichsbauernfront von der Versammlung mit Zustimmung und Bewilligung aufgenommen worden sei, fand die Tagung ihren Abschluß. In den Ausschuss zur Bearbeitung der Frage der Entschärfung der Landwirtschaft wurden gewählt die Herren von Bantz, Graf von Helldorf, Geheimrat Bloomen, Landtagsabgeordneter von Winterfeldt, Reichstagsabgeordneter Stachfeldt und von Wittich.

Entschärfung des Deutschen Rentenbundes.

Der Deutsche Rentenbund hielt seine diesjährige Bundesversammlung in Stuttgart ab. Der Bundesvorsitzende, Generalmajor a. D. Vogel, eröffnete die Tagung mit einem Rückblick über die ersten 10 Jahre der Bundesarbeit. Ministerialrat Dr. Schmidt-Stuttgart sagte namens der württembergischen Regierung weiterhin die Unterstützung der gerechten Forderungen der Rentner zu. Für die Stadt Stuttgart versprach Bürgermeister Dr. Ludwig, alles zu tun, was hiesig Los der Rentner nach Möglichkeit zu mildern. Studienleiter Bauer-Nagold versicherte die Veranlassung der Risse des Sparenbundes im gemeinsamen Kampf der Organisationen der Entschärfung. Hierfür wurden eingehend das Verordnungsgebot sowie Forderungen und Reichstagsfragen behandelt. Das Ergebnis der mehrstündigen Verhandlungen wurde in einer Entschärfung zusammengefasst, in der es heißt: Die Bundesversammlung des Deutschen Rentenbundes gibt ihrer großen Entrüstung darüber Ausdruck, daß die Reichsregierung nach wie vor einen der Rentnervergebung gegenüber abledenden Standpunkt einnimmt. Die Bundesversammlung hält es für ein Recht der Renter, auf Schaffung eines Rentnerverordnungsgebotes.

Das Grundgesetz für Oberleutnant Schulz.

Der Reichsausschuß des Preussischen Landtages teilte der Vorlesende Abg. Eichhoff (D. Sp.) mit, daß der Verfasser des in dem Rentnerprozess verurteilten Oberleutnants Schulz, Professor Dr. G. Schmidt, in einem Brief geäußert habe, die Verhandlungen über das Grundgesetz Schulz vorläufig nicht weiterzuführen. Der Ausschuss erfüllt den Wunsch des Verurteilten und beschloß, die für den 6. und 7. Mai in Aussicht genommenen Sitzungen aufzuheben. Nähere Gründe für sein Vorgehen gab Professor Grimm nicht an.

Erste Reichstagsungang am 22. April.

Da die Kabinettsübergabe mittlerweile beendet ist, hat Präsident Ebert den Reichstag zum 22. April einberufen. Mittwochs fand im Reichstag eine Versprechung von Mitgliedern des Direktoriums der Luftfahrt mit den Mitgliedern des Haushaltsausschusses statt. Die endgültige Vereinbarung der Regierungsposten untereinander wird voraussichtlich Anfang nächster Woche erfolgen. Die Aussicht geht dahin, der Luftfahrt fast der unbedingten Zustimmung zukünftig zehn Millionen Mark Zuschuß zu geben, außerdem aber für die Luftfahrt in Höhe von sechs Millionen Mark abzurufen. Von den für den Luftschiffahrt Zeppelein zum Zwecke des Baues einer Halle ausgegebenen vier Millionen Mark soll dieier im laufenden Jahre vom Reich zehn Millionen Mark erhalten. Die anderen zwei Millionen will das Land Württemberg besteuern.

Erweiterung des Schwangers- und Wöchnerinnenschusses.

Im Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages wurde auf Antrag der Sozialdemokraten des Zentrum, der Deutschen Volkspartei und der Sozialisten eine Gesetzesinitiative beschlossen. Der Gesetzesentwurf sieht vor, daß die Wöchnerinnen auf drei Viertel des Grundlohnes und die...

Der gerade Weg ROMAN VON JULIA JOBST

VORBERECHTUNGSDURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAG SA. (47. Fortsetzung.)

Susanne ging rasch vor ihm voraus durch den Garten, der in der Glat der untergehenden Sonne lag. Langsam schritt er hinter ihr her, mit begehrlichen Augen die schöne Gestalt umfassend. Er lagte es sich offen, er war nicht als Sieger aus dem Kampf hervorgegangen. Ganz leise Hüftete es in ihm von großer, reiner Frauenliebe. Es mußte etwas Kostbares darum sein, seinem edlen, abgeklärten Junggelehrtenherzen erliegen es in dieser Stunde wie das verdortene Paradies.

In diesem Abend trat Hadfeld sein Bild, sein Wort mehr von Susannes Seite, es war, als ob er nicht vorhanden wäre. Wie das tränke und an ihm fraß. Bah, wenn sie nicht wollte, er würde ihr nicht nachlaufen, der hochmütigen, kalten Heiligen. Doch reizte es ihn, sie noch einmal aus ihrer überlegenen Ruhe emporzuschrecken, und so beendete er den Tag mit der Absicht, die Hände der Kammerherren Mein ich reite morgen ab, Herr von Bagewitz haben Sie Grütze zu bestellen, ich werde auf meiner Reize mit Egl auf fähr. Das ich noch nicht fern, Station machen. Ich kann mir natürlich nicht das Vergnügen verlagern, Frau von Bagewitz und den kleinen Wilhelm aufzusehen.

„Das ist wirklich nett von Ihnen, Hadfeld. Grüßen Sie die beiden herzlich von uns.“ „Darf ich auch Überbringer Ihrer Grüße sein, gnädiges Fräulein?“ wandte sich Hadfeld mit lächelndem, nur für Susanne erkennbarem Lächeln an sein Gegenüber.

„Wenn ich darum bitten darf, und der Umweg Ihnen nicht zu unangenehm ist, Graf.“ Susanne sagte es so ruhig wie möglich, aber Hadfeld erkannte doch die Angst, die sie fühlte. Ein Blick lächelndes Hofes stog zu dem schönen Mädchen hinüber, und zu dieser Stunde beschloß er, die leidenschaftliche Frau ganz zu gewinnen. Susanne und Friedrich Wilhelm — die ihn und sein Tun verachteten, traf er beide, sie in ihrer Mission und ihn in seiner Ehe. Und wollte Frau von Bagewitz sich wegen dauernder Vernachlässigung von Seiten ihres Mannes scheiden lassen, er würde sie also beraten, daß ihr das Kind ver-

blieb. Das war der Haupttrumpf dabei, den seine Hand in dem Spiel gegen die beiden hielt.

Arme Susanne! Als sie an der Seite des Großvaters durch die herrliche Sommernacht fuhr, inmitten schlafender Wälder, und her alte Herr ein wenig einigend war, füllte sie sich wieder so verlassen wie in alten Zeiten. Wenn sie auch auf die Rechte und die Selbständigkeit der neuen Frau gepoch hat, was vermochte sie gegen Hadfeld auszurufen, der treuer Herr seiner Beischlässe und Wünsche war.

Diese Unflughel von ihr, ihn, den gefährlichen Mann, also zu reizen! Ja, so, der gerade Weg! Es war ihr nicht gegeben, als eine Tochter Vater über eine der Mittel Gebrauch zu machen, die Anna spielend beherrschte, wann und wo es ihr beliebtete. Hatte sie doch auch Großvater derart besaureit, daß er in ihrer Gegenwart blind und taub für ihre kleinen Mänke und Bosheiten war, und nur fern von ihr, besonders jetzt, da die ehrlche Susanne wieder um ihn war, gewann er den klaren Blick und die große Menschenkenntnis früherer Zeiten wieder. Doch sein Gehirn arbeitete lemer-fähiger, er lebte seine Ämter und das behagliche Gesehen der kleinen Freuden des Alters.

Susanne blickte das vom Mond hell erleuchtete Gesehen anmütig prüfend an — nein, bei Großvater fand sie keine Hilfe.

Aber was nun beginnen? Wen sollte und konnte sie Anna zur Seite stellen, um ihrem Begehren zu wehren? Friedrich Wilhelm! — Der war der letzte, wenn er sich auch hätte sie um einer Bräute willen aufzugeben bereit, lagen, daß sie in ihrer ährtlichen Bemerkung sich zu Unrecht zum Küßer seines Schicksals gemacht hatte und in ihrer Mission täuschlich geliehet war?

Aber hatte sie denn aus niedrigen Beweggründen alle gehandelt? War es nicht des Kindes wegen gehehen und nur des Kindes wegen?

Sie wurde ganz wirr von allen diesen Fragen, deren brennendste die bleibe. Wie schickte sich Anna vor diesem gefährlichen Mann? Susanne schlief wenig in dieser Nacht, und auch die folgenden Tage vergingen ihr in bleierner Schwere. Unruhig erfüllte sie ihre Pflichten, die Kinder erkannten ihr Pflegemütterchen nicht wieder, und Dörche, sowie Johann klickerten heimlich miteinander, sie sorgten sich um ihre geliebte Herrin.

Nur der Kammerherr bemerkte nichts, vielleicht war ihm diese ruhige, vorworfene Susanne lieber als die ersten gefährlichen Mann. Sie ging dem alten Herrn einmütig Tag nicht besonders gut, und so beschloß er, wegen einiger wichtiger Besorgun-

gen nach der Kreisstadt zu fahren, um zugleich den Arzt zu konsultieren.

Das junge Mädchen blickte dem Wagen nach und leuzte dann tief auf, als lei sie ihrer Freiheit froh. Nun durfte sie doch ungeleitet ihren trüben Gedanken nachhängen. Schon wollte sie den Weg zum Turm einschlagen, als sie an ihre Kinder dachte.

„Nun, wie pflichtvergessen ich bin.“ schalt sie sich laut. „Nun einmütig! Sie richtete sie sich auf und stieg in die Küche hinein. Sie mußte lachen über die langwierige, eingehende Besprechung, die sie mit dem Koch hatte und mit welcher Wichtigkeit sie das heutige Menü zusammenstellte. Gott es doch, ihren Pflegen ein Festmahl zu bereiten, aber wer konnte lachen, ob sie ihren Geschmack richtig getroffen hatte.

Um zwölf Uhr wurde auf einem schattigen Platz im Park, ganz nahe dem Schloß, eine lange Tafel gedeckt, dem Susanne gedachte die Kinder der Gutsangehörigen gleich mitzubereiten. Die gelante Dienerschaft wurde zum Dienst befohlen, und diese kamen aus Liebe zu ihrem gnädigen Fräulein bereitwillig ihrem Wunsch nach.

Gerade hatte man Platz genommen, Susanne oben am Tisch, und in der Mitte zu beiden Seiten die Schneiderinnen, die jetzt wie echte Landmädchen ausgaben, lo eingebrennt waren sie, als ein Wagen vor dem Schloß vorfuhr.

„Nun geht keine Besuchs!“ dachte Susanne, als Johann, der davongeleitet war, den Galt zu empfangen, auf sie zu kam.

Er reichte dem jungen Mädchen eine Karte und meldete: „Ich habe den Herrn einwillen in die Halle geführt.“ „Sams von Bagewitz!“ ladte sie halblaut und überleete. „Als Herr von Bagewitz erfuhr, daß die Herren beide nicht zu Hause sind und hier große Kindergesellschaften abgehalten wird, wollte er mich gleich befehlen. Ich glaube, gnädiges Fräulein, dort kommt der Herr schon.“

„Kaffen Sie ihn ruhig kommen, Johann, mir werden uns schon verstehen. Sorgen Sie nur noch für ein Gebet und einen Stuhl.“

„Glauben gnädiges Fräulein, daß der Herr hier mit halten wird?“

„Darum zweifle ich durchaus nicht. Aber sorgen Sie nach rasch für das Getränk. Wasser wollen wir dem Herrn Weiter allerdings nicht vorsetzen.“

Hans von Bagewitz war inzwischen näher gekommen, und Susanne ging dem unbekanntem Welter in besterter Stimmung entgegen und begrüßte ihn herzlich, zugleich ihre Verwunderung ausprechend, daß er von China hien zurück lei.

(Fortsetzung folgt.)



Bermischte Nachrichten.

Die Vorschläge zur Neuordnung der deutschen Luftfahrt.

Berlin. Wie aus Kreisen der Luftfahrtinteressenten mitgeteilt wird, haben sämtliche deutschen Flugzeug- und Flugzeugmotorenwerke dem Reichsverkehrsministerium die von ihnen einmütig aufgestellten Vorschläge zur Neuordnung der deutschen Luftfahrt überreicht.

Reifenbrand in einem bayerischen Dorf.

Regensburg. Wie der Regensburger Anzeiger berichtet, wurde die Gemeinde Zimmernitz bei Rosenheim von einem schweren Brandunglück heimgesucht.

Nah und Fern

Eine Ratte überfällt einen Eisenbahner. In Soherzwerda wurde ein Eisenbahner auf dem Nachhausewege von einer Rattente angefallen.

Ein energische Wirrin. In Marzelsbach bei Siegburg drang ein Dieb in eine Wirtshauskammer, in der nur die Wirrin mit einem kleinen Kinde war.

Drei Kinder in einer Scheune verbrannt. In einer Scheune in Unbenheim (Hainheßheim) entfiel ein Brand, dem die Scheune zum Opfer fiel.

Ein Draufgänger und Selbstmörder. In Spenstene in der Grafschaft Staffeld wurde ein Arbeiter an der Tür seines Wohnhauses erschossen aufgefunden.

Ein Mann von weissen Haaren. In der Gemeinde Prato bei Bellinzona hat sich eine schwere Unfall zugetragen.

Ein Streikbrüder. Bei der Arbeit in einem Bauernhof bei Brest in Polen trafen Arbeiter in Abwesenheit des Werkchepaters dessen Kinder im Alter von zwei und vier Jahren sowie eine fünfjährige Verwandte durch Messertische.

haben zwei Herbe und schafften ihre Beute in der Richtung nach Vladimir-Polnoff fort. Der Vater der ermordeten Kinder sitzt selbst zurzeit wegen Brudermordes im Gefängnis zu Wolnoff, während die unglückliche Mutter dort in Gefangenschaft war, um ihn zu besuchen.

Bergwitz, 20 April. Mit einem geliebtem Motorrad fuhren auf der Straße Wartenburg-Globig zwei Fußballspieler in schnellem Tempo bei einer Kurve gegen einen Baum.

Leipzig, 20 April. Der Kopf eines Mannes wurde am Donnerstagabend in einer Anlage des Gartenereins „Naturfreunde“ im Leipziger Stadteil Silberhübel im Ungroben eines Beetes entdeckt.

Wasserrechte müssen bis zum 30. April 1929 angemeldet sein. Am 30. April d. J. erlöschen alle Rechte zur Benutzung eines Wasserlaufes gemäß Preussischem Wasserrecht vom 7. April 1913 und 16. Februar 1924.

Das Wasserrecht muß bis zum 30. April 1929 angemeldet sein. Am 30. April d. J. erlöschen alle Rechte zur Benutzung eines Wasserlaufes gemäß Preussischem Wasserrecht vom 7. April 1913 und 16. Februar 1924.

Frei für die Inanspruchnahme von hier auf sechs Wochen erhöht wird. Die Frei für die Erhaltung der Mitgliedschaft in der Invalidenversicherung wird von acht auf zwölf Wochen erhöht.

Die preussischen Wietzauflage für Gefäßräume.

Im Wohnungsaufsicht des Preussischen Landtags ist von den Reichsparteien, der Wirtschaftspartei und dem Zentrum ein Antrag zur Wietzauflage eingebracht worden.

Norwegen.

Troski erhält keine Einreiseerlaubnis. Die norwegische Regierung hat beschlossen, Troski die Ausreisegenehmigung für Norwegen zu verweigern.

Ins In- und Ausland

Berlin. Auf der Rückreise von Rom nach Stockholm traf ein Luftschiff in Schweden in Berlin ein, wo er sich zum Abend in Richtung auf seine Heimatstadt nach dem Empfang auf der schwedischen Gesandtschaft hielt.

Berlin. Die Kommunisten haben im Preussischen Landtag einen Mißtrauensantrag gegen Innenminister Gresselt eingebracht mit der Begründung, daß trotz der Verfügungen der Reichsregierung die Verhaftung von Demonstrationsverbote nicht aufgehoben worden seien.

Genf. Als tagesaktuelles Ergebnis der über abgewendeten Arbeiten der Vorbereitenden Jahressitzung der Kommission ist zu berichten, daß die Ausschüsse vorläufige Beschlüsse nicht abgeben, sondern als Anlage zu dem eigenen Arbeitsentwurf des Vorbereitungsausschusses an die Abrüstungskonferenz weitergeleitet werden.

Brüssel. Die Kammer nahm einen Gesetzentwurf an, der die Ermöglichung eines Kredit von 164 Millionen Franc an die belgische Arbeiterbewegung für Aufträge vorziet.

London. Das Parlament des Staates Wisconsin hat sich in der Abstimmung mit einer fünfzigsten Abstimmung für eine Vorlage auf Abschaffung der Prohibitivgesetzgebung ausgesprochen.

Rom. Das italienische Generalratium in Rom wurde am 20. April in der Nacht von einem Bombenanschlag getroffen.

Wien. Staatssekretär Stimson hat die Berliner Botschaft telegraphisch beauftragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Ermordung des Detektivs in Wien zu untersuchen.

Washington. Der demokratische Senator Weale (Idaho) brachte im Senat einen Antrag ein, in dem Präsident Hoover aufgefordert wird, alle in Washington akkreditierten Diplomaten zu erziehen, daß sie sich alkoholischer Getränke enthalten und auch keine solchen Getränke anbieten.

Schengen. Zwischen Schiffs- und Fischfang (Fishing) sind Augenblicke auf beiden Seiten des Jangtse Kampfe im Gange. 15.000 Mann der Wuhon-Truppen werden im Osten von Kräften der Nanking-Regierung und im Westen von Szechuan-Truppen angegriffen, die die Regierung unterstützen.

Schanghai. Zwischen Schiffs- und Fischfang (Fishing) sind Augenblicke auf beiden Seiten des Jangtse Kampfe im Gange. 15.000 Mann der Wuhon-Truppen werden im Osten von Kräften der Nanking-Regierung und im Westen von Szechuan-Truppen angegriffen, die die Regierung unterstützen.

Der gerade Weg ROMAN VON JULIA JOBST

UNVERBRECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAU SA.

(48. Fortsetzung.)

„Das kommt davon, wenn man überfallen will. Herr von Wogenitz. Sie haben erfahren, daß Friedrich Wilhelm seine Dienstleistung zum Rittermeister macht?“

„Wogenitz blühte die prächtig an, dann lagte er. Sie nennen Friedrich Wilhelm vertraulich mit Namen, warum tun Sie an mir, meinem Bruder, nicht desgleichen?“

„Sufanne wurde verlegen, denn kein Fick rühte noch immer so sonderbar jorschend auf ihr.“

„Darf ich Sufanne und du sagen?“ Er streckte ihr mit so unüberwindlicher Herzlichkeit seine Hand entgegen, daß sie einlud. „Und nun hoffe ich, kein Sündenred zu sein. Das ist ja das reine Galtmahd, ich bekomme doch die Erlaubnis, mitzutun.“

„Wenn es dir wirklich Freude macht, sonst kann der Koch dir —“

„Nichts da, Sufanne, mitgegangen, mitgegangen, sagt das Sprichwort, und hier soll doch nur mitgegangen werden. Den üblichen Reisbrei, was?“

„Rein, zuerst süße Bouillon mit Reis und Rosinen.“ „Richtig, dagegen sind die Leibelippen der Söhne des Reiches der Mitle nicht.“

„Du mußt dich später am Schweinebraten schadlos halten.“

Wogenitz setzte sich neben Sufanne und tafelte mit, als ob er als Waisenwaise auf die Welt gekommen wäre und ließ kein Gericht ungeessen vorbeigehen. Dabei trieb Kurzweil mit den Kindern und beteiligte sich später noch mit Singabe bei den kindlichen Spielen, arrangierte Topfgeschlagen, Saftlaufen und ließ zuletzt die größeren Jungen an einer mit Seife beschmierten Slang emporklettern.

und die vielen glänzenden Kinderaugen dankten ihnen reichlich für alle gelobte Mühe und Arbeit. Singend zog die frohe Schar durch den Park dem Dorfe zu.

„So, das war geladelt, wie mein Freund, der lustige Baner zu sagen pflegt, wenn er sich mal hat sehr plagen müssen.“

„Und jetzt kommt du zur wohlverdienten Ruhe, Hans.“ „Ja, nun können wir endlich miteinander plaudern. Ich habe so viel zu sagen.“

„Ich möchte dir einen Vorschlag machen. Wir gehen uns jetzt jeder ein Stündchen in unsern Zimmer zurück, damit wir um 6 oder 7 Uhr erstlich zum Diner wiedererscheinen.“

„Hml. Es wird mir schwer, noch so lange warten zu müssen.“

„Ein schöner Diplomat, der nicht warten kann“, neckte sie. „Du hast recht! Und wenn du in deiner Füllorgel um mich noch weiter gehen willst, so befehle, daß dem Staubigen müden Gast ein erquickendes Bad bereitet werde. Der Weg von China ist befalls nicht sehr weit und sehr flau.“

Wie herzlich sie lachen konnte und wie reizend sie dabei aussah, Hans blühte die süßste Couline ganz verliebt an, daß sie in ihrer Verlegenheit fragte: „Du hast mir ja noch gar nicht gesagt, was dich so überraschend von China zurückgeführt hat.“

„Woll mich die Sehnsucht, dich kennenzulernen, herrlich.“ „Aber Hans, sprich keinen Unsinn. Sage doch —“

„Et! Du hast uns selbst Schweigen auferlegt und uns zu Einzelhaft verurteilt. Also auf Wiedersehen um sieben Uhr.“

Sie traten in die Halle ein. Sufanne geleitete ihn selbst auf sein Zimmer und überzeugte sich davon, daß er gut versorgt war, dann erst ging sie zum Turm. Von dem lebhaften Treiben und der überraschenden Ankunft des unbekanntem Betters ungenügend angeregt, trat bei ihr bei dem Eintritt in ihr stilles Reich eine vollständige Reaktion ein. Sie befaß sich Dörche nach, sie zur Zeit zu wecken und warf sich halb entseelt auf das Ruhebett, um sofort und selbst einzuschlafen.

13. Als Sufanne erwachte, war es ihr, als sei ihr Wunderbares geschehen, eine solche Freudigkeit lag über ihr. Sie wußte selber nicht, warum. Sie fühlte sich nicht mehr hilflos und hatte das Gefühl, daß sie mit diesem Hans wie mit einem sehr guten, treuen Freunde alles — aber auch alles beprechen könne.

Mit einer ihr fremden Singabe an die Elektele machte sie

Tafelte. Diese Herren von der Geländschaft, die in ihrem Beruf draußen waren, sind sehr vermögend. So möchte sie ein Empirekleid von weicher, weißer Seide, das mit reicher Goldstickerei verziert war. Großvater hatte es in Berlin bei einem Schneidermeister bestellt und ihr einige Tage vorher zu ihrem Geburtstag verabreicht. Es war das erlesene, daß sie es trug, und es kam ihr fast wie ein Unrecht gegen den alten Herrn vor. Den Hals umschloß wieder der alte schöne Schmuck.

Wie sie in den Ehepaar trat, mo Hans sie erwartete — auch er hatte den Reifeanzug gegen den schwarzen Gehrock vertauscht — kam er ihr mit leicht bebender Feierlichkeit entgegen und führte sie zu Tisch. Sie ließ ihm gegenüber, und er konnte sich an ihrem Anblick nicht erfrichtigen. Er erford ihr zu Liebe ein neues Wort, er nannte sie bei sich: edel-schön, und es tat ihm leid, daß er es ihr nicht sagen durfte.

Es machte Sufanne Freude, sein Wohlgefallen an ihr in jedem Blick zu spüren. Was sie bei Hans' Blick so tief verlegt hatte, löste im Verkehr mit Hans festliches und körperliches Behagen aus. Seine Frische, seine Natürlichkeit und die unverwundbarliche traute Herzlichkeit tat ihr unbeschreiblich wohl. Sie verstand es nur zu gut, daß Hans von Friedrich Wilhelm so geliebt war.

Und er, der ihr gegenüberüber, all ihre herbe Schönheit und Frauenreine erkennend, sagte sich immer wieder: „Warum mußte dieses Mädchen Friedrich Wilhelm entlassen zu Gunsten eines Brontas?“

Der Koch hatte sein bestes Geleitet, und Hans gab auf ihr reichliches Fragen zu, daß das Mitgefallen doch nur ein müßiger Genuß gewesen sei.

„Speißt ihr immer so opulent, Sufanne, oder werden meinetwegen Umstände gemacht? Das will ich doch nicht hoffen.“

„Großvater ist ein wenig Feinschmecker, Hans, der Koch hat nur aus eigener Initiative ein Gericht entworfen. Wahrlich, ich bin dich zu entsetzlich, wenn ich dich verlegt habe, löste im Verkehr mit Hans festliches und körperliches Behagen aus. Seine Frische, seine Natürlichkeit und die unverwundbarliche traute Herzlichkeit tat ihr unbeschreiblich wohl. Sie verstand es nur zu gut, daß Hans von Friedrich Wilhelm so geliebt war.“

Und er, der ihr gegenüberüber, all ihre herbe Schönheit und Frauenreine erkennend, sagte sich immer wieder: „Warum mußte dieses Mädchen Friedrich Wilhelm entlassen zu Gunsten eines Brontas?“

Der Koch hatte sein bestes Geleitet, und Hans gab auf ihr reichliches Fragen zu, daß das Mitgefallen doch nur ein müßiger Genuß gewesen sei.

„Speißt ihr immer so opulent, Sufanne, oder werden meinetwegen Umstände gemacht? Das will ich doch nicht hoffen.“

„Großvater ist ein wenig Feinschmecker, Hans, der Koch hat nur aus eigener Initiative ein Gericht entworfen. Wahrlich, ich bin dich zu entsetzlich, wenn ich dich verlegt habe, löste im Verkehr mit Hans festliches und körperliches Behagen aus. Seine Frische, seine Natürlichkeit und die unverwundbarliche traute Herzlichkeit tat ihr unbeschreiblich wohl. Sie verstand es nur zu gut, daß Hans von Friedrich Wilhelm so geliebt war.“

„Raus geht er wohl? Er ist mir bekannt. Ein netter, harmloser Kerl, großer Jäger. Wie ist seine Frau?“ (Fortsetzung folgt.)



